

Töchter verdanken, hat auch obiges interessante Buch erscheinen lassen. Es enthält:  
1. Was verlangt die Kirche von einer Haushälterin in einem geistlichen Hause? —  
2. Weiteres Verhalten und Benehmen. — 3. Treue und Ehrlichkeit, Besuche und Geschenke. — 4. Worin besteht die wahre Sparsamkeit und inwieweit reicht die Pflicht zu derselben? — 5. Pflichten der Haushälterin hinsichtlich der Armenpflege. — 6. Verhalten gegenüber den Mitbediensteten. Beispiel und Einfluss auf dieselben. — 7. Ueber Kirche und Paramente, deren Erhaltung und Ausbefferung. — 8. Manieren in und außer Hause, Tischdecken, Servieren, Grüßen, Gratulieren, Ausgehen &c. — 9. Ueber Kleidung und Leibwäsche. Erhaltung derselben, Fleckmittel &c. — 10. Krankenpflege und Krankenkost. Krankheitverhütung. — 11. Hausmittel, schnelle Hilfe bei Unglücksfällen, Hausrezepte. — 12. Haustiere, Geflügel, Stubenvögel und deren Pflege. — 13. Hausgarten, Zimmerpflanzen, Schädlinge und Mittel dagegen. — 14. Keller, Wintervorräte, Speisekammer, Dörrrost, Schuhfleisch, Würste, Essig &c. — 15. Etwas vom Fasten. Fastenkost und Erleichterung derselben. — 16. Waschen, Platten, Glanzbürsten, Stärken und Färben. — 17. Umzug und Einpacken. Wichtigste Arbeiten dafür. — 18. Hausarbeiten nebst allerlei Hilfsmitteln im Haushalte. — 19. Einige Ratschläge für die Küche und einige Rezepte.

Mit der Angabe des Inhaltes ist zugleich die beste Empfehlung ausgesprochen.

H.

14) **Der wichtigste Krankendienst.** Ein Büchlein für Gesunde und Kranke von Georg Ungeringer, Katechet an der Bürgerschule in Linz. Linz-Urfahr 1902. Katholischer Preszverein. S. 63. Preis K — 40 = M. — .35.

Der wichtigste Krankendienst ist es, den Schwerfranken mit den Trostungen der Religion, mit den heiligen Sakramenten versieben zu lassen. Darüber handelt Ungeringers Büchlein und zwar in ausgezeichneter Weise. Viel hängt davon ab, wie das gesagt wird, was nicht oft genug gesagt werden kann und immer wieder verteidigt werden muß gegen unzähligemal zurückgewiesene Einwendungen und Bedenklichkeiten. Als ein besonderer Vorzug des in Beprechung stehenden Büchleins muß vom theologischen Standpunkt aus hervorgehoben werden die tadellose Korrektheit, die sorgfältigste Genauigkeit der Ausdrucksweise. Die Sprache ist übrigens durchaus edel, getragen und durchgeistigt von inniger, rücksichtsvoller und zarterster Teilnahme an Leid und Sorgen derer, über welche Gottes schmerzhafte Heimjuchung gekommen; und so wird dieses Büchlein allüberall, wo es Aufnahme wird gefunden haben, ein gar lieber Tröster sein; es lehrt und mahnt, indem es gemütlich unterhältet, und treuerzig plaudernd gewinnt es die Herzen; möge es zu recht Vielen kommen und diese alle gewinnen für den wichtigsten Krankendienst.

Linz.

Prof. Dr. Rudolf Hittmair.

15) **Das geistliche Leben in seinen Entwicklungsstufen**  
von A. Sandreau, ersten Hausgeistlichen am Guten Hirten in Angers.  
Nach der zweiten Auflage aus dem Französischen übersetzt von P. A. Schwabe,  
Pr. d. Ges. Jesu. 2 Bde. 8°. XVI und 480 S. und 444 S. Trier 1901.  
Loewenberg. M. 3.20 = K 3.84.

Dass sich die Leitung der Seelen nach ihrer moralischen und psychischen Beschaffenheit zu richten hat, ist unbezweifelt. Sehr schwierig ist es aber, die Art und Weise zu bestimmen, wie sich diese Anpassung zu gestalten habe und ich wüßte kein Buch, in welchem dieselbe so eingehend und konkret praktisch dargestellt wäre, wie in dem eben genannten. Es teilt die Seelen nach ihrer moralischen Beschaffenheit in sieben Klassen, in die gläubigen, die guten, die Frommen, die eisfrigen, die vollkommenen, die heroischen Seelen und als letzte und höchste Stufe folgen die großen Heiligen. Für gewöhnlich